



Pro-Ject MaiA DS2

HiFi-Händler kann der kleine Amp von Pro-Ject zur Verzweiflung bringen: Täglich kommen potenzielle Käufer in den Laden, die den österreichischen Kompaktverstärker dann doch wieder links liegen lassen, weil er so unscheinbar ist. Dabei hat es der MaiA DS2 faustdick hinter der Frontplatte.

Dass Pro-Ject auch voll- und hochwertige Vollverstärker baut, wird leider immer noch häufig übersehen. Das liegt sicher auch an dem äußerst kompakten Format und dem unspektakulären Erscheinungsbild: Gerade mal 20,6 Zentimeter in der Breite misst der MaiA DS2, wenn man ihn ohne die optionalen Holzwangen kauft. Mit den edlen, in dunkelgrauem Eukalyptus- oder klassischem Walnussholz ausgeführten Seitenteilen verbreitert sich das Gerät um gute drei Zentimeter und der Preis um 50 Euro auf dann 1.000 Euro.

Technisch ist der kleine Verstärker keine halbe, sondern eher eine doppelte Portion. Der MaiA hält eine unglaubliche Anschlussvielfalt bereit und überraschte im Test immer wieder mit der konsequent hochwertigen Umsetzung, die seine österreichischen und tschechischen Entwickler jeder der vielen Optionen haben angeidehen lassen: Klar hat der MaiA DS2 einen Phonoeingang – das haben aktuell fast alle Verstärker wieder. Aber dass der integrierte Phonozweig auch MC-Tonabnehmern ausreichend Verstärkung bietet, ist in dieser Preisklasse rar, wenn nicht gar einmalig. Auch der

Kopfhörerausgang entpuppt sich beim Blick ins Gerät als durchaus ernsthafte Konstruktion mit eigener Verstärkerstufe. Bei MINT-Lesern vielleicht nicht ganz im Vordergrund, mit Blick auf die Zukunft aber dennoch spannend sind die digitalen Fähigkeiten des MaiA DS2: Egal, ob externer Streamer, Fernsehton oder ein CD-Laufwerk (natürlich auch passend von Pro-Ject erhältlich): Audio-Daten per Koax-Leitung, per TosLink-Lichtleiter oder per USB werden im Pro-Ject-Amp mit höchstwertigen, kanalgetrennten DAC-Chips von Texas Instruments (PCM1796) gewandelt.

Für Leistungsreserven sorgt schließlich eine zwar auf zugekauften Chips basierende, aber von Pro-Ject höchstselbst zuende entwickelte und feingetunte Schalt-Endstufe, die schon in der Vorgänger-Generation des MaiA zu überzeugen wusste. Im DS2 ist sie mit 135 Watt pro Kanal an 4 Ohm noch kräftiger, vor allem aber klanglich noch ausgewogener geworden. An den zum Test verwendeten, ausgewachsenen Dreiwegen-Standardboxen von Quad (Z3, 4.000 Euro) hatte man jedenfalls keine Sekunde lang das Gefühl, einen größeren Amp zu brauchen. Sondern

freute sich mit jeder neu aufgelegten Platte an dem seidigen, elastisch federnden Klang mit seiner unaufdringlichen, aber nie zu sehr abgeblendeten Hochtonauflösung. So kann man lange zufrieden Platte hören – und die Verblüffung HiFi-interessierter Besucher genießen, wenn sie erfahren, dass dieser raumfüllende, druckvolle Klang wirklich nur aus dem kleinen Kästchen da entspringt. Sollte irgendwann audiophile Dekadenz ausbrechen, kann man den MaiA sogar tunen: optional gibt es für 600 Euro die Power Box MaiA DS2 als hochwertigen Ersatz für das serienmäßige externe Netzteil. Aber schon ohne die Power Box überzeugt der MaiA DS2 auf ganzer Linie: Platz sparen hat noch nie besser geklungen.

Circa 950 Euro [mit Holz 1.000 Euro]
 Vertrieb: ATR - Audio Trade
 0208 882660
info@audiotra.de
www.audiotra.de